

# Pressemitteilung

SPERRFRIST: 27. MAI 2022, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

## UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

### Nachfragerückgang infolge stark steigender Preise sorgt für weitere Abkühlung der Industrie Österreichs

#### Ergebnisse auf einen Blick

Hauptindex sinkt im Mai auf 16-Monattstief

Erstes Auftragsminus seit knapp zwei Jahren

Anstieg der Verkaufspreise fast so stark wie im Rekordmonat April

Die Industrie Österreichs hat im Mai weiter an Dynamik verloren, da die Nachfrage wegen der galoppierenden Preise zurückging. So schlug beim Auftragseingang ein Minus zu Buche, während die Einkaufs- und Verkaufspreise mit annähernden Rekordraten zulegten. Die hohen Auftragsbestände sorgten zwar für weitere Produktionssteigerungen, die Geschäftsaussichten sackten jedoch auf den tiefsten Wert seit knapp zwei Jahren ab.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex sank gegenüber April um 1,3 Punkte auf 56,6 – der tiefste Wert seit 16 Monaten. Der Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt die Entwicklung der Industriekonjunktur Österreichs in einem Wert wider.

Ausschlaggebend für den Rückgang war das erste Auftragsminus seit knapp zwei Jahren, was die Befragten auf die massiven Preiserhöhungen und die Ausgabenzurückhaltung der Kunden infolge der wirtschaftlichen Unsicherheit zurückführten. Auch das Exportneugeschäft wies erstmals seit Mitte 2020 einen Rückgang aus.

Nach dem Fünf-Monattstief im April wurde die Produktion im Mai dank höherer Produktionskapazitäten und der gestiegenen Beschäftigung wieder mit beschleunigter Rate ausgeweitet, um die Auftragsbestände abzubauen. Folglich nahmen diese so langsam zu wie zuletzt im November 2020.

Die gegensätzlichen Entwicklungen bei Auftragseingang und Produktion spiegelten sich in einem erneuten Anstieg der Bestände an Fertigwaren wider, nachdem diese im April kurzzeitig gesunken waren. Gleichzeitig wurden

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 24. Mai 2022.

die Vormateriallager mit der dritthöchsten Rate seit Umfragebeginn aufgestockt, da die Unternehmen wegen anhaltender Lieferprobleme ihre Hamsterkäufe fortsetzten. Detaillierten Ergebnissen der aktuellen Umfrage zufolge wurde die Einkaufsmenge erneut um einiges stärker gesteigert als die Produktion. Dessen ungeachtet wuchs die Einkaufsmenge mit der niedrigsten Rate seit 16 Monaten.

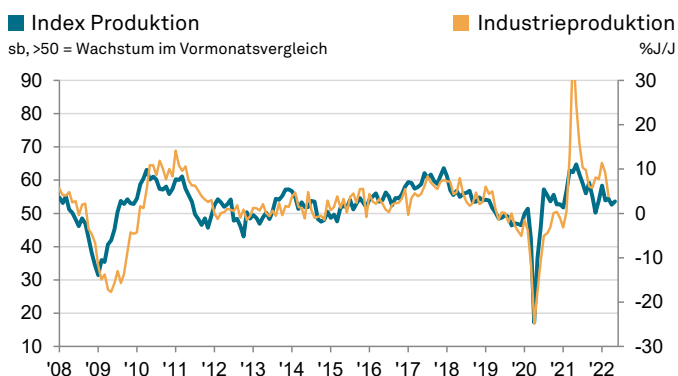
Das Ausmaß der Verlängerung der Lieferzeiten schwächte sich im Mai zwar zum zweiten Mal hintereinander ab, es war jedoch wegen der coronabedingten Lockdowns in China, dem Krieg in der Ukraine sowie Material- und Transportengpässen noch immer größer als jemals zuvor vor der Pandemie.

Das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei Materialien und Komponenten sowie die galoppierenden Kosten für Energie und Transporte sorgten dafür, dass der Anstieg der Einkaufspreise trotz leichter Abschwächung gegenüber April erneut zu den stärksten in der bisherigen Umfragegeschichte zählte.

Da die Unternehmen den Kostenanstieg an ihre Kunden weitergaben, legten auch die Verkaufspreise nur geringfügig langsamer zu als im Rekordmonat April.

Der starke Inflationsdruck, die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Unterbrechungen der Lieferketten belasteten den Ausblick im Mai stark und ließen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Wert seit der ersten Pandemieperiode sinken.

Neueinstellungen und Kapazitätssteigerungen sorgten abermals für einen überdurchschnittlich starken Stellenaufbau, er verlangsamte sich jedoch den dritten Monat in Folge und fiel so schwach aus wie seit Februar 2021 nicht mehr.



## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Stefan Bruckbauer  
UniCredit Bank Austria  
T: +43-50505-41951  
[stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at](mailto:stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at)

Joanna Vickers  
Corporate Communications  
S&P Global  
T: +44-207-260-2234  
[joanna.vickers@spglobal.com](mailto:joanna.vickers@spglobal.com)

Bibiane Sibera  
ÖPWZ  
T: +43-1-533-86-36-56  
[www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com).

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: [www.spglobal.com/en/privacy/](http://www.spglobal.com/en/privacy/)

## Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://www.ihsmarkit.com/products/pmi.html)

## Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.